

Jubiläum

Auf Du und Du mit Totleger, Sundheimer und Co.

01.09.2013 | 17:04 Uhr



Rassegeflügelzüchter Horst HeumannFoto: Michael May

Kalthof / Iserlohn. Der Rassegeflügelzuchtverein Iserlohn und Umgebung feiert demnächst 100. Geburtstag. Das Besondere: Das Durchschnittsalter der Mitglieder – es werden immer mehr – ist gesunken.

Ein Küken im gelb-flaumigen Federkleid stakst durch die hohen Grasbüschel auf einem Kalthofer Grundstück. Anders als seine Geschwister und der gleichaltrige Nachwuchs einer anderen Hühnerrasse hat sich das Tier aus seinem Gehege befreit. Horst Heumann will gerade die Kaffeetafel auf der Terrasse decken, als er den Ausreißer entdeckt. „Wie hast Du das denn geschafft?“, fragt er und greift beherzt zu. Vorsichtig setzt er das Küken wieder zum Rest seiner „Kindergartengruppe“

Denn Heumann züchtet Rassegeflügel. „Ich hatte schon als Junge Hühner“, erinnert sich der 67-Jährige. Zwischenzeitlich habe er sein Hobby vernachlässigt, doch als er und seine Frau 1979 ihr Haus gebaut haben, kam die Federvieh-Faszination zurück. „Ich war als Biologielehrer auf einer Fortbildung zur Verhaltensprägung. Dort wurde uns vieles anhand von Eintagsküken erklärt“, sagt Heumann, der heute Rentner ist. Einige der Tiere reisten nach der Fortbildung mit ihm zurück nach Kalthof. So war der Grundstock für die Hühnerhaltung gelegt. „Intensiviert habe ich das Ganze aber erst mit Beginn meines Ruhestandes vor sechs Jahren“, so Heumann.

Täglich bis zu zwei Stunden für Fütterung und Reinigung

Seitdem ist er täglich bis zu zwei Stunden damit beschäftigt, seine Tiere zu füttern, Ställe zu reinigen und Eier einzusammeln. Denn die Hühner sind bei Heumanns keine Kuschel-,

sondern Nutztiere. So landen auch immer wieder welche im Kochtopf. „Züchten heißt auch auswählen. Wobei ich das nicht unkritisch sehe: Nur nach Schönheitsidealen zu züchten, das kommt für mich nicht in Frage“, sagt Horst Heumann, dessen Grundstück ein Paradies für die Hähne und Hennen darstellt. Der ehemalige Gesamtschul-Lehrer hat sich auf die Westfälischen Totleger silberfarben spezialisiert. Die alte Landhuhnrasse war bereits im 19. Jahrhundert in Ostwestfalen verbreitet, ist vor allem für ihre gute Legeleistung bekannt. Aber auch andere Rassen wie Sundheimer sind bei dem Kalthofer zu Hause, insgesamt mehr als 40 Tiere. „Die Rassen haben ein ganz unterschiedliches Temperament“, weiß der Fachmann. Vereinsmitglied seit 1987

Und das nicht nur aus eigener Erfahrung, sondern auch durch den Austausch mit den Mitgliedern des Rassegeflügelzuchtvereins Iserlohn und Umgebung, dem Heumann seit 1987 angehört. „Ich bin durch einen Bekannten dazu gekommen. Mit den Rotländern, die ich durch den Verein bekommen habe, hatte ich die ersten Rassehühner.“ Mit Beginn des Ruhestandes engagierte er sich verstärkt beim RGZV, ist zweiter Vorsitzender und arbeitet zurzeit mit Hochdruck an der Chronik, die anlässlich des 100. Jubiläums in diesem Jahr veröffentlicht werden soll. Darin ist schon jetzt nachzulesen, wie es 1913 eigentlich zur Vereinsgründung kam: Die Hühnerhalter schlossen sich damals in der Gaststätte „Zum Amtsgericht“ zusammen, um ihre Erzeugnisse zu verkaufen und bei der Futter-Beschaffung besser gestellt zu werden.

Heute ist die Motivation eine andere: Die Freizeitgestaltung mit Tieren und der züchterische Wettbewerb haben sich mehr und mehr zur Aufgabe entwickelt. Die Erhaltung alter Geflügelrassen und die werbende Darstellung bei Ausstellungen nehmen die Mitglieder sehr Ernst. Sie verfolgen nicht das Ziel, möglichst hohe Erträge zu erzielen, sondern die Tierhaltung unter artgerechten und ethisch einwandfreien Bedingungen. Daher gibt es bereits seit Jahren keine Käfigreihen mehr, wenn die Ausstellung des Vereins ansteht, sondern Gehege und Volieren. Das wird auch bei der Jubiläumsschau im November (siehe nebenstehender Kasten) nicht anders sein.

Entgegen dem Trend, der bei anderen Vereinen teilweise schon längst zur Auflösung geführt hat, verzeichnet der RGZV Iserlohn und Umgebung einen Mitgliederzuwachs. Und, ebenfalls ungewöhnlich, ein sinkendes Durchschnittsalter: Lag es 2000 noch bei 64 Jahren, so sind die 48 Mitglieder – zwei neue stehen bereits in den Startlöchern – heute durchschnittlich 51 Jahre alt. Sie kommen nicht nur aus Iserlohn, sondern auch aus Fröndenberg, Werl, Hemer, Everswinkel und anderen Orten. Für diese positive Entwicklung gab es im vergangenen Jahr sogar eine Auszeichnung im Rahmen der Landesverbands-Schau in Hamm. Beratung in allen Fragen rund um gefiederte Freunde

Horst Heumann kennt die Gründe für die zufrieden stellende Situation: „Wir integrieren auch diejenigen, die nicht vordergründig Rassegeflügel züchten, sondern einfach Spaß am Umgang mit den Tieren haben.“ Außerdem beraten die Mitglieder in allen Fragen zu den gefiederten Freunden. Doch zurücklehnen wollen sie sich auch im stolzen Alter von 100 Jahren nicht: Die Veränderung gewohnter Verfahrensweisen sehen sie als Chance zur Weiterentwicklung. So verwundert es nicht, dass der Verein seit 2011 auch über eine eigene Internetseite (www.rgzv-iserlohn.de) verfügt.

Horst Heumann hat vor dem Jubiläum aber noch ein anderes Ziel: Er stellt Anfang Oktober bei einer Schau in Hamm aus. „Welche Tiere ich mitnehme, steht noch nicht fest“, erklärt er. Schließlich ist die Auswahl unter den Junghähnen und -hennen groß. In der Vergangenheit konnte der zweite Vereinsvorsitzende mit seinen Tieren bereits bei der Sonderschau in

Salzkotten den Titel „Bester Hahn“ erringen. Wer am Ende mit nach Hamm fährt, der wird vor der Ausstellung gebadet, damit das Gefieder sauber ist. Mehr müssen die Totleger bei Horst Heumann aber nicht über sich ergehen lassen. Und bis zum Gang vor die Preisrichter dürfen sie ihr Leben auf dem weitläufigen Kalthofer „Gehöft“ genießen.

Jennifer Katz

Auf Du und Du mit Totleger, Sundheimer und Co. | WAZ.de - Lesen Sie mehr auf:
<http://www.derwesten.de/staedte/iserlohn/auf-du-und-du-mit-totleger-sundheimer-und-co-id8386859.html#30972407>